

Sächsische Radfahrer-Zeitung.

Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

IX. Jahrg.

Leipzig, 14. April 1900.

No. 8.

Erscheint alle 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

—*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

—*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

—* Anzeigen-Bedingungen: *—

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint alle vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Kartell deutscher Wanderfahrer.

Der Würfel ist gefallen! Der Deutsche Touring-Club München hat nunmehr endgültig beschlossen, dem Kartell deutscher Wanderfahrer nicht beizutreten. Die Gründe für diesen Beschluss sind uns nicht bekannt, es hat auch gar keinen Zweck, darüber noch zu reden, der Beschluss liegt vor, und es muss mit ihm gerechnet werden. Der Norddeutsche Radfahrer-Bund und der Sächsische Radfahrer-Bund haben eben vorläufig die Durchführung der Kartellaufgaben allein zu besorgen. Wir sind der Ueberzeugung, dass das beiden Verbänden gar nicht schwer fallen wird. Die Münchener sind übrigens sehr grossmütig. Sie wollen den Kartellverbänden bezüglich des Grenzverkehrs und des Gegenseitigkeitsverkehrs mit dem Auslande nach Möglichkeit entgegenkommen.

Was denkt man denn eigentlich im Deutschen Touring-Club? Ob man daselbst über den Stand des Norddeutschen Radfahrer-Bundes unterrichtet ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Vom Sächsischen Radfahrer-Bunde hat man aber offenbar eine ganz falsche Vorstellung. Wir haben die Münchener bis heute noch nicht gebraucht und werden sie auch in Zukunft nicht brauchen.

Als ob das eine so grosse Kunst wäre, die Grenzen frei zu bekommen. Das bedarf doch nur eines Schreibens an die ausländischen Behörden und der nötigen Bürgerschaftsstellung dem betreffenden Staate gegenüber. Das bringen wir im Kartell, insbesondere im Sächsischen Radfahrer-Bunde doch sicherlich ebensogut, wie die Herren vom Deutschen Touring-Club.

Und was den Gegenseitigkeitsverkehr mit dem Auslande anlangt, so sind wir glücklicherweise auch hier auf niemandes Wohlwollen angewiesen. Unser Bund hat im vorigen Jahre schon zahlreiche Gegenseitigkeitsverträge abgeschlossen, und wir wüssten nicht, warum wir nicht auch mit weiteren ausländischen Verbänden solche abschliessen könnten. Dazu gehört doch nur, dass wir, wenn wir von den anderen Verbänden Vorteile für unsere Mitglieder beanspruchen, unsererseits imstande sind, auch

den Mitgliedern jener Verbände Vorteile zu gewähren. Und dazu sind wir recht gut in der Lage. Wir haben unsere Zeitung, unser Handbuch, unser Tourenbuch, die wir bieten können; dabei aber ist unser Bundesgebiet zur Förderung des Radtourismus so organisiert, wie es bis jetzt noch kein Verband hat. Unser Bundesgebiet ist überzogen mit einem Netze von Bundesgasthöfen, Bundeseinkehrstellen, Bundesortsvertretern, Bundesreparaturwerkstätten und Bundesauskunftsstellen, die zum Gebrauche für jedermann mit Tourenbüchern und Karten ausgestattet sind, — eine Organisation, die bis jetzt unerreicht dasteht.

Für das Kartell heisst es nun: An die Arbeit! Wir haben nur auf den Endbeschluss der Münchener gewartet, dabei in der Zwischenzeit aber alles so zurecht gelegt, dass die Thätigkeit des Kartells sofort einsetzen kann, der Bescheid des Münchener Touring-Clubs möge nun für oder wider ausgefallen sein.

Es erfolgt jetzt sofort — die noch einzuholende Zustimmung des Norddeutschen Radfahrer-Bundes vorausgesetzt — die Konstituierung eines Kartellausschusses aus drei Mitgliedern des Norddeutschen und dreien des Sächsischen Radfahrer-Bundes, von denen je eines bevollmächtigt ist, seinen Verband dem Kartell gegenüber rechtsverbindlich zu vertreten. Den Vorsitz übernimmt zum Anfange der Vorsitzende der älteren Vereinigung.

Die Kartellarbeiten werden geteilt. Die Ausschussmitglieder von Hamburg übernehmen alle Arbeiten innerhalb des deutschen Reiches bis an die Grenze, alle Grenzüberschreitungen inbegriffen; die Ausschussmitglieder von Leipzig übernehmen die Wahrung der Interessen der Kartellmitglieder im Auslande, also den Abschluss von Gegenseitigkeitsverträgen, Gewinnung von Auslandsvertretern etc.

Sobald die Zustimmung von Hamburg eintrifft, beginnt die Arbeit. Was andere bringen, bringen wir auch! —

B.

Vom Erzgebirge zum Wasgenwalde.

Radfahrt von Richard Ihle.

(Fortsetzung.)

Diesen Tag gelangte ich bis Banzenheim, welcher Ort aber nach meinen im dortigen Gasthofe gemachten Erfahrungen eher Wanzenheim hätte heissen können. Hier waren die Preise hoch, die Unterkunft aber nichts weniger als komfortabel, trotzdem der Gasthof, wie die meisten in den Reichslanden und Baden, ein Schild mit der Aufschrift Radfahrerhilfsstation trug. Ja, mir hätte noch jemand helfen können?! — In dieser Gegend bemerkte ich oft, dass die Frauen fast alle Gefässe, selbst schwere, auf dem Kopfe tragen.

Auf ebener, rennbahnartiger Strasse ging's am Sonntagmorgen weiter über Kembs, St. Ludwig nach Basel,

dunkles Braun übergang. In einem Dorfe unterwegs kam mich plötzlich die Müdigkeit so an, dass ich vom Rade heruntermusste und sans façon mich unter einen Baum am Strassengraben auf den Rasen legte, einen Arm durch die Speichen des angestellten Vorderrades zog und entschlummerte.

Als ich aus meinem Halbschlaf erwachte und mich noch eine Weile an Ort und Stelle herumdrückte, bot mir ein biederer Schweizer an: Er hätte einen schattigen Garten und auch eine Bank darin, ich könnte es mir dort bequem machen und nach Herzenslust schlafen. Da ich aber wieder vollständig mobil war, machte ich von dem



der zweitgrössten Stadt der Schweiz (ca. 53 000 Einwohner), der Hauptstadt des gleichnamigen Kantons. Ehe ich aber in die Stadt gelangte, musste ich für mein Rad (jedes wird mit 15 kg Gewicht angenommen) 10,50 Frs. Zoll hinterlegen.*) Schnelle und gemütliche Abfertigung auf dem Zollamt. In Basel, einer schönen modernen Handelsstadt, mit elektrischer Bahn, Universität, Münster, Museen, sah ich auch, wie schon in Strassburg, Automobile; eine solche Kutsche mit mehreren Insassen kam im 30-km-Tempo eine Bergstrasse herauf, eilte über einen Platz und jenseits ging's mit unverminderter Schnelligkeit wieder strassenabwärts.

Durch die schöne fruchtbare Berglandschaft fuhr ich nun dahin. Feld-, Obst- und Wiesenbau, sowie rege Industrie (Seidenfabrikation) wird in dieser Gegend betrieben. Das war ein schöner Sonntag. Aber fürchterlich brannte die Sonne als wollte sie mit Gewalt gut machen, was mir vorige Woche der Regen Uebles angethan hatte. Ich fuhr im Schwitzer und meine von ihm nicht bedeckten Körperteile bekamen eine krebsrote Farbe, die im Laufe der nächsten Tage geradezu in ein

liebenswürdigen Anerbieten keinen Gebrauch. — Meine Landstrasse führte bald in Schweizer, bald im Badischen Gebiete. So gelangte ich auch (37 km von Basel) nach dem poetisch verherrlichten Säckingen mit seinem Schloss am Rhein. Den Zauber des ewig schönen „Behüt' dich Gott, es wär zu schön gewesen, behüt' dich Gott, es hat nicht sollen sein“, empfindet man hier zwiefach und alle schmerzlich-süssen Erinnerungen tauchen im Geiste wieder auf. Wie könnt' ich dein vergessen. O schöne Zeit, o sel'ge Zeit. —

Im schönen Rheinthale mit seinen rebenbepflanzten Bergen und Hügeln, freundlichen Dörfern und Städtchen, Burgen und Schlössern, gelangte ich nach Waldshut in Baden. In einer grösseren Brauerei kehrte ich ein. Unter den vielen Besuchern des schattigen Restaurationsgartens herrschte ein gemütliches Leben. Hier war gut sein. O Welt, wie bist du schön, kommt einem unwillkürlich in Gedanken beim Blick in diese gesegnete Gegend. Aber da bekanntlich nichts schwerer zu ertragen ist, als eine Reihe schöner Tage, so empfand auch ich ab und zu schon Sehnsucht nach der Ruhe und dem Frieden des heimischen Herdes, begreiflicherweise, denn eine derartige, selbst ohne Anstrengung durchgeführte Reise wirkt auf die Dauer, schon durch die Fülle des Gesehenen, etwas ermüdend. —

*) Ei, ei! Ein so alter Bundeskamerad sollte doch wissen, dass der S. R. B. Grenzkarten nach der Schweiz ausgiebt.
D. R.

Ich reise mich aus dem gemütlichen, idyllischen Sein, um noch, es war 6 Uhr abends, einige Kilometer zurückzulegen. — Vom Elsass bis in die hiesige Gegend sind die Landhäuser oft mit einem vorstehenden Dache versehen, das bei Regen prächtig Schutz gewährt; ebenso sah ich oft, dass die Vorderseiten der ländlichen Gebäude keine oder nur wenige Fenster besaßen, diese vielmehr an der hinteren, den Gärten und Feldern zugekehrten Seite angebracht waren. Unterwegs gesellten sich zwei stramme Sportgenossen mir zu, französische Studenten aus Lausanne, die im Schwitzer (Jackett auf der Lenkstange befestigt) fuhren und gleich mir nach dem Rheinfluss wollten.

Meine heutige Tour beschloss ich in dem Marktflecken Neukirchen. Die Gasthäuser sind von Fremden hier schwer zu finden, da sie sich von anderen Privathäusern in nichts unterscheiden. An mehreren war ich schon vorbeigekommen, ohne sie, trotz Spähens, zu bemerken, und ich musste mir schliesslich eins zeigen lassen. Ich fand aber recht gutes Unterkommen. Die Gaststube befand sich, wie ich es auch schon im Badischen mehrfach getroffen hatte, im ersten Stockwerk. Wie in ganz Süddeutschland, so wird auch hier zu allen Getränken, besonders natürlich zum Bier, ein Stück Brot oder sonstiges Gebäck verzehrt.

In einem mit prächtigen, schweren Eichenmöbeln ausgestatteten Herrenstübel wurde ich für die Nacht untergebracht. Helles Tageslicht sah ich durch die Jalousieen flimmern, als ich (Montag) früh erwachte. Rasch war meine Rechnung bei den treuerherzigen, braven Schweizern beglichen und nun ging's, ungefähr 13 km weit, an dem herrlichen smaragdgrünen Rhein entlang bis Schaffhausen. Den Rheinfluss aber suchte ich hier vergeblich. Ich musste wieder 3 km weit zurück nach dem an der Strasse liegenden Dörfchen Neuhausen. Schon von weitem hört man das durch das Herabstürzen der Wassermassen verursachte Getöse. Die heranströmenden grünen Fluten stürzen hier unter donnerähnlichem Getöse brausend 25—30 m tief herab, zwischen und neben zwei mächtigen Felsen, die hier im Strombett liegen, sich zischend und schäumend Bahn brechend. Haushoch spritzt der weisse Gischt und dichter Nebel lagert über dem sich bildenden Strudel und wird weit umher gesprüht. Nur

schwer kann man sich von dem erhabenen Schauspiel trennen.

Von Schaffhausen aus radelte ich nun in der lieblichen schweizer Landschaft, stets am Rhein hin, auf Konstanz hin. Unterwegs einmal, in einem kleinen gewöhnlichen Dorfgasthaus, fand ich zu meiner Ueberraschung eine Gaststube mit vertäfelten Wänden, Doppelthüren, eichenen Tafeln, Bänken, Schränken, versehen mit den üblichen Jalousieenfenstern; dieses grossartige, altddeutsch eingerichtete Zimmer legte Zeugnis ab sowohl von dem einfachen, aber soliden und guten Geschmack des Besitzers, als auch von seiner Wohlhabenheit. Trotz des vorzüglichen Essens und feinen Landweins aber keine Spur der verschrieenen hohen Preise der schweizer Gasthöfe und Hotels.

Von meinem ständigen heutigen Begleiter, dem Rhein, nahm ich nun an der Stelle, wo er dem Bodensee entströmt, Abschied und fuhr nun eine Stunde lang (ungefähr 20 km) an den herrlichen, mit Schilf, Weiden und dergleichen bestandenen Gestaden des Bodensees dahin. Hüben und drüben an dem azurblauen Wasser tauchten freundliche Ortschaften aus den mit Weinstöcken bepflanzten Bergen, die den See umgeben und in ihn hineinragen, auf. Weiterhin kommend, sieht man die badische Insel Reichenau mit ihren drei Dörfern liegen. Unvergleichlich schön ist diese Fahrt; gute und ebene Strasse.

In Emmishofen, kurz vor dem badischen Konstanz, erhielt ich meinen in der Schweiz hinterlegten Zoll zurück. — Im geschäftsreichen Konstanz bestieg ich den vollbesetzten Dampfer, der mich in ziemlich flotter Fahrt am Pegel (Wasserstandsmesser etc.) vorbei über den mit vielen Gondeln, Segelbooten und Dampfern belebten Bodensee nach Meersburg brachte. Vom Dampfer aus hat man ein wundervolles Panorama von dem bergumschlossenen See, dessen Oberfläche, gleich wie die des Meeres, dem Auge gewölbt erscheint.

Vom Landungsplatz in Meersburg an hiess es tüchtig bergauf durch das Städtchen schieben; dann ging's im weinbepflanzten Gelände hin flott nach Ravensburg und Waldsee, altertümlichen Städten mit meist engen Gassen und Strassen. Meine heutige Tagesleistung hatte in Waldsee, wo ich im „Hirsch“ übernachtete, ihr Ende.

(Fortsetzung folgt.)

Saalfahren.

Die Sonne kommt! Hie und da wagen sich schon schüchtern der Radler und das Schneeglöckchen, die Radlerin und die kleine blaue Leberblume heraus. Da ist es die höchste Zeit, wenn man dem Wintersport, dem notgedrungenen, noch einige Worte widmen will. Ist der Teufel hungrig, so frisst er Fliegen, und erblickt der Radler ingrimmig jeden Morgen Schnee, Eis und Morast auf den Strassen, da fährt er Reigen. Leider ist im Winter die Natur sparsam mit ihren Reizen, sie verbannet das arme Radlervolk in gedeckte Räume und beschränkt die Entfaltung seiner Kraft und Grazie auf eine Fläche von wenigen Quadratmetern. Wie lange wird da geübt, gezankt und sich versöhnt, wie viel Katastrophen gingen voraus, bis die korrekte Quadrille, der tadellose Reigen klappt. Nun ist es so weit; die Achter, die Zwölfer, ja

sogar die Sechzehner mit Damen sind auf der Höhe, nur das Publikum fehlt noch, das mit seinem Beifall dem ehrlichen Bemühen die Krone reicht. Irgend ein edler Zweck ist bald gefunden, sei es für arme Waisen, ein warmes Schulfrühstück, ein rückständiges Denkmal oder für unsere Schmerzenskinder, die Buren. Zur Erhöhung der Attraktionen wird ein Kunstfahrer verpflichtet und der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt. Das Publikum findet sich reichlich ein, das gemischteste, das man sich denken kann. Stolz und überlegen sitzen die Angehörigen der Fahrer meistens auf Freiplätzen und fühlen sich der Veranstaltung direkt verwandt, besonders die Mütter der aktiven Damen. Da sind die ernstesten Radinteressenten, die Verständnis für die Schwierigkeiten haben, die elegante Sportlady verfolgt mit der langen Schildpattlorgnette jede Bewegung, der fesche Bicyclefex

ist im Kostüm erschienen und belohnt die exakt ausgeführten Wendungen mit lautem Bravo. Neugierige Lebeleute fehlen nicht, die von der Mitwirkung der Damen eine pikante Sensation erhoffen. Am erwartungsvollsten ist die Schar der Schuljungen. Die wollen dem Kunstfahrer einige verblüffende Tricks abgucken, um demnächst den Kameraden damit zu imponieren.

Alles geht tadellos. — Der Achterreigen fährt ohne Signal nach der schwebenden Melodie des *Songe d'amour*. Die kürzesten Drehungen, vom Publikum für fast unmöglich gehalten, vollziehen sich glatt. Die Darbietungen der Zwölfer sind fast noch erstaunlicher. Zum Schluss bilden sie einen Kreis in der Mitte, ungefähr wie eine Horde Steppenpferde, wenn der Wolf kommt. Nun steigen sie sogar behutsam auf die Sättel und halten sich an den Schultern, die Räder unter den Füßen. Brausender Jubel belohnt das Turnkunststück. Auf blitzendem Nickelrad saust der Kunstfahrer auf den Plan. Ganz plötzlich springt er ab, fängt das Rad mit nonchalanter Rückwärtsbewegung ein und verbeugt sich. Dann beginnt er, sein Stahlross zu tummeln. Meist sitzt er auf der Lenkstange oder steht auf dem Sattel, hängt in einem Pedal und dreht das andere mit der Hand, oder windet sich wie eine Ringelnatter durch das Gestell. Das Rad scheint lebendig und rasend geworden zu sein, es springt und galoppiert wie ein Cirkusgaul, wird ganz auseinandergeschraubt und wieder zusammengefügt, alles im Fahren. Zum Schlusseffekt fährt der Künstler, im Sattel stehend, um den halben Saal, die Kurven durch eine leichte Verschiebung des Gleichgewichts nehmend. Die Schulbubenwangen glühen und die Augen leuchten. Wer so was könnte! Dann springt er ab und stösst das treue Ross einem Bereitstehenden in die Arme. Ein zweistöckiges Radungeheuer wird zu weiteren Produktionen hereingeschoben, dann ein Wagenrad, zuletzt ein aufgespannter Regenschirm, der sich aber sehr ungern als Bicycle missbrauchen lässt. Die Jungens toben und trampeln noch, als schon der Herren- und Damenreigen ernst und elegant anfährt. Die Kostüme sind hell, müllergrau mit schwarzen Schlipsen und Gürteln. Nach knappem Signal werden wundervoll graziöse Figuren gefahren. Mit imposanter

Sicherheit verschlingen und entwirren sich die Paare. Der Zuschauer weiss nicht, wie viel Uebung das erfordert, was so leicht und einfach aussieht.

Jetzt bläst die Musik Tusch und beginnt dann einen prickelnden Wiener Walzer. Etwas verschämt und sehr glücklich mit roten Backen fahren acht muntere kleine Dinger an, die Backfischquadrille. Reizend sehen sie aus. Dunkelblaue Röckchen und rosa Blusen, dazu der flotte Matrosenhut aus weissem Stroh. Sie machen ihre Sache sehr hübsch. Die zierliche Anführerin giebt mit hellem Glöckchen die Signale, einzeln und paarweise gleiten sie zusammen und auseinander, sogar die sehr schwierige Steppenpferdeversammlung wird ausgeführt. Beim Abbiegen aus dem Kreis stockt den Müttern der Atem. Aber auch das gelingt spielend, eine lange Schlangenlinie entwickelt sich, die kleinen Damen wenden abwechselnd nach links und rechts und bilden so zwei Schnecken. Aber o weh, rechts sind fünf und links nur drei Radlerinnen. Das Leitbäckfischehen bekommt einen roten Kopf und empfängt seine unaufmerksame Partnerin mit einigen leise und heftig geflüsterten Worten; bei der nächsten Figur umklammert es unnötig fest ihren Oberarm, dass ein unterdrücktes Au durch den Saal geht. Im Affekt vergisst es, das Signal zu geben, die directionslose Schar fährt durch- und ineinander, man schreit und springt zum Teil ab, aber der Haupttrupp ballt sich zum wüsten Klumpen auf dem Boden. Hüte fliegen, Zöpfe gehen auf, rosa Arme und schlanke, schwarzbestrumpfte Beinchen fuchteln wild in der Luft herum. Von allen Seiten eilen jammernde Väter und Mütter herbei, erwischen hier eine Hand, dort einen kleinen schwarzen Lackschuh und ziehen ihr Fleisch und Blut aus dem Knäuel. Eine fürsorgliche Mutter untersucht vor allem das Rad und meint, ihr Racker könne von alleine auf die Beine kommen. Das kann der Racker auch, die zornmütige Anführerin, die all' das Herrliche vollendet. Schleunigst entzieht sie sich allen Vorwürfen durch die Flucht, nachdem sie sich überzeugt hat, dass alle Räder und Jungfrauen mit dem Schrecken davongekommen sind.

(Berl. Tagebl.)

Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:

Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Flagwitz, Jahnstrasse 44.

Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Friedrich Pfost, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➔ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**
Herrn Friedrich Pfost, Leipzig, Brüderstrasse 6. ➔

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Wir machen hiermit bekannt, dass der Versand der Nachnahmen jetzt vor sich geht und erhalten alle Bundeskameraden, die noch nicht bezahlt haben, die 1900er Mitgliedskarte unter Nachnahme zugesandt.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Zur Beachtung!

Da mir aus einzelnen Bezirken immer noch **Abrechnungen** über bereits bezahlte **Bundesbeiträge für 1900** ausstehen, ist es nicht ausgeschlossen, dass Mitglieder, welche ihren Verpflichtungen für dieses Jahr bereits nachgekommen sind, trotzdem noch eine Nachnahme erhalten, ich bitte daher solches etwa vorkommenden Falles freundlichst entschuldigen zu wollen und die Nachnahme retourgehen zu lassen.

Friedrich Pfost,
Bundeszahlmeister des S. R.-B.

Bekanntmachung.

Laut Beschluss des Bezirksvertretertages am 14. Januar 1900 in Chemnitz beträgt das Eintrittsgeld **Mk. 4.00 für jedes Mitglied.**

Nur dem Bundesvorstand allein steht das Recht zu, bei Aufnahmen von mindestens 10 Mann eine Ermässigung von Mk. 2.00 eintreten zu lassen.

Auf vorstehenden Beschluss machen wir hiermit sämtliche Bundesmitglieder nochmals dringend aufmerksam.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Als bundesangehörige Vereine werden bestätigt:

Radfahrer-Verein „Saxonia“ in Gelenau i. Erzgeb.
Radfahrer-Verein Einsiedel.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 26. April, und Donnerstag, den 10. Mai 1900, abends pünktlich 8 Uhr, im Restaurant H. Schiesser, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Neuangemeldete Mitglieder.

32 Neuanmeldungen. No. 6831—6862.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Chemnitz.

6843. Paul Guido Melzer, Kaufmann, Gelenau, Hauptstrasse 216.
6842. Adolf Wagler, Gelenau, Hauptstrasse, Gasthof „Zur Katze“.
6841. Victor Sonntag, Buchdruckereibesitzer, Gelenau, Hauptstr. 245.
6840. Albin Schmiedel, Bäckermeister, Gelenau, Hauptstrasse.
6839. Theodor Hohlfeld, Gelenau, Marktplatz, Restaurant „Nordd. Bund“.
6838. Guido Hofmann, Sattler, Gelenau, Hauptstr. 248.
6837. Otto Hofmann, Maschinenbauer, Gelenau, Kellerhausstr.
6836. Ernst Neubert, Geschäftsgehilfe, Gelenau, Hauptstrasse.
6835. Richard Scheithauer, Graveur, Gelenau, Hauptstrasse.
6834. Emil Mehner, Schuhwarengeschäft, Gelenau, Hauptstrasse.
6861. Julius Stöckel, Gastwirt, Einsiedel.
6862. Max Finger, Werkführer, Einsiedel, Eisenschlager 22.

Bezirk Dresden.

6845. Arthur Rauff, Schlosser, Dresden-Löbtau, Poststrasse 20, I.
6844. Rob. Steinert, Maschinenbauer, Dresden-Löbtau, Nostitz-Wallwitz-Platz 17, pt.
6857. Arthur Luge, Kaufmann, Dresden, Bismarckpl. Ia.

Bezirk Leipzig.

6855. Franz J. Doms, Kaufmann, Leipzig-Lindenau, Thüringerstr. 1—3.

6853. B. Dietrich, Assessor a. D., Generalagent, Leipzig, Alexanderstr. 12, pt.
6846. August Lehmann, Gastwirt, Zwenkau, Leipzigerstrasse 177.
6832. Arthur Röder, Bautechniker, Leipzig-Reudnitz, Kronprinzstr. 14, pt.
6860. Arthur Lack, Gelbgiesser, L.-Gohlis, Mückersche Strasse 31 B.

Bezirk Meissen.

6854. Curt Donath, Restaurateur, Wilsdruff, Rosenstr. 83.

Bezirk Pleissenthal.

6847. Richard Winkler, Restaurateur, Weissenbrunn.

Bezirk Rochlitz.

6833. Fritz Schneider, Conditorei & Café, Penig, Brückenstrasse.
6856. Boris Krugljaseff, stud. techn., Mittweida i. S., Leisnigerstr. 65.

Bezirk Wurzen-Grimma.

6849. Max Hofmann, Maschinengehilfe, Nerchau.
6848. Richard Schindler, Café & Weinstuben, Nerchau.
6831. Philipp Pfeiffer, Steinbossierer, Röcknitz.
6858. Arthur Hessel, Nitschka b. Trebsen, Mulde.
6859. Otto Theilemann, Gastwirt, Wurzen, Schweizergarten 10.

Bezirk Zwickau.

6852. Richard Schauer, Gastwirt, Niederplanitz.
6851. Max Döhler, Trichinenbeschauer, Oberplanitz.
6850. Emil Becher, Kürschner, Niederplanitz.

Veränderungen.

Vom Bezirk Leipzig nach auswärts:

3804. Emil Hornack, Berlin W., Elsholzstr. 9b, bei Melzer.

Wohnungsveränderungen:

5326. Emil Heitmann, Wurzen, Markt 4.
634. Wilhelm Beyer, Aue i. S., Damen-Moden-Haus.
5555. Edgar Besser, Kaufmann, Dresden-Neust. 52, II.
5847. Alfred Jesch, Leipzig-Reudnitz, Rathausstr. 23.
6726. Hugo Steinkopf, Leipzig, Johannissgasse 8, III.
6448. Oskar Winther, Leipzig, Johannissgasse 8, III.
6449. Richard Winther, Leipzig, Johannissgasse 8, III.
6567. Bruno Hildebrand, Leipzig, Kronprinzstr. 58.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Ausschreibung

zum Konkurrenz-Reigenfahren des Bezirks Glauchau.

Ort und Zeit: Donnerstag, den 24. Mai 1900 (Himmelfahrt), abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Saalfäche: 14×14 Meter.

Radgattung: Einsitzige Niederräder.

Offen: Für 8 und mehr Fahrer, jedoch nur für Vereine, welche dem S. R. B. angehören.

Nennungsgeld: 3 Mk. pro Verein.

Nennungsschluss: 15. Mai 1900 an Robert Krausse, Bezirksvertreter, Glauchau.

Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R. B.

Preise: 3 Ehrenpreise nebst Ehrendiplomen.

Der Nennung ist eine genaue Zeichnung des zu fahrenden Reigens im verschlossenen Kouvert beizufügen, welches erst durch das Preisgericht geöffnet wird.

Der Bezirksvertreter des Bezirks Glauchau.

Robert Krausse, Glauchau, Lichtensteinerstr. 6.

Ausschreibung.

Sechs-Stunden-Kontroll-Tour des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Sonntag, den 6. Mai 1900, früh 6 Uhr.

Fahrleitung: Der Sport-Ausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Versammlung früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr am Start, woselbst sich die Fahrer beim Fahrausschuss zu melden haben, daselbst Empfangnahme der Nummer und Bescheinigungskarte.

Einmalige Sechs-Stunden-Kontroll-Tour für alle Bezirke.

Strecke: Paunsdorf-Wurzen-Kleinneusslitz-Wurzen-Grimma-Pomssen-Lausigk-Borna = 120 km, Probstheida = 140 km.

Start: Paunsdorf, km-Stein 3,3.

Kontrollstationen: Paunsdorf (Start), Wurzen „Stadt Dresden“ (Kontrolle), Kleinneusslitz (Kontrolle und Wendepunkt), Wurzen-Bennowitz (Kontrolle), Grimma-Pomssen (Kontrolle), Lausigk-Borna (Kontrolle) = 120 km, Probstheida (Kontrolle) = 140 km.

Diejenigen Fahrer, welche vor der abgelaufenen Zeit die Kilometerzahl erreicht haben, können auf derselben Strecke weiterfahren bis die Zeit erfüllt ist.

Die Fahrer sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Weg einzuhalten.

Die Fahrer werden mit fünfminütigem Abstände abgelassen.

Jeder Fahrer ist verpflichtet, zur vorgeschriebenen Zeit abzufahren, oder er fährt ausser Wettbewerb und hat sonach kein Anrecht auf Auszeichnung. Auf die am Start erhaltenen Bescheinigungskarten, welche mit Nummern versehen sind, muss auf jeder Kontrollstelle die Ankunfts- und Abfahrtszeit des betreffenden Fahrers bestätigt sein.

Offen für alle Bundesmitglieder, welche die Bedingungen des § 1 Absatz 1 der Wettfahrbestimmungen des Sächs. Radfahrer-Bundes für Strassenwettfahren erfüllen. (Herrenfahrer-Ausweis.)

Sparte A. Kleine Sechs-Stunden-Tour Mindestleistung 130 km.

Sparte B. Grosse Sechs-Stunden-Tour Mindestleistung 150 km.

Zulässig alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder ohne Gewichtsbeschränkung.

Vorschrift: Strassenanzug, Bremse, Glocke und vorschrittmässiges Namensschild.

Der Strassenanzug besteht aus langen Strümpfen, die bis übers Knie reichen, Hose bis unters Knie, Jackett (bezw. Schwitzer) und Mütze.

Unzulässig sind alle Bremsen, zu deren Benutzung eine Hand losgelassen oder ein Fuss vom Pedal genommen werden muss.

Es wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des S. R. B. gefahren. Maschinenwechsel nur bei nachweislichem Defektwerden gestattet. Schrittmacher zulässig. (Motorführung ausgeschlossen.)

Verboten ist, dass Wettfahrer und Schrittmacher sich einander anfassen oder sich mit einander verbinden. Unzulässig ist es ferner, die Maschinen durch dritte Personen schieben zu lassen.

Einsatz für jede Sparte 3 Mark pro Fahrer.

Nennungen unter genauer Angabe der Sparte, der Postadresse, Vereins- resp. Bezirksangehörigkeit, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes und des ausgefüllten Anmeldeformulars müssen bis spätestens **Montag, den 30. April 1900, abends 8 Uhr, beim Vors. des Sport-Ausschusses, Herrn Rob. Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48,** eingegangen sein. Die Startreihenfolge einer jeden Sparte wird nach Nennungsschluss durch Auslosen bestimmt.

Anmeldeformulare sind vorher durch die Geschäftsstelle des Sport-Ausschusses zu beziehen.

Die **Kontrollbeamten** sind durch grün-weiße Armbinden erkenntlich. Die **Kontrollstationen**, zugleich Verpflegungsstationen, sind durch gelbe Fähnchen erkenntlich.

Für **Verpflegung** haben die Fahrer selbst Sorge zu tragen, es ist für schnelle Erfüllung der Wünsche nach Möglichkeit gesorgt.

Preise: Mit Ehrenzeichen werden ausgezeichnet, welche die vorgeschriebene Mindestleistung der Kilometer erreicht haben oder dieselbe übertreffen.

Diejenigen Fahrer, welche die vorgeschriebene Kilometer-Zahl übertreffen, sind verpflichtet, an den Endpunkten eine nummerierte, nach Vorschrift ausgefüllte Postkarte an den Sport-Ausschuss abzusenden und durch Unterschrift einer glaubwürdigen Person bescheinigen zu lassen. (Stand und genaue Adresse des Bescheinigers.) **Schrittmacher sind als Bescheiniger ausgeschlossen.**

Nach Beendigung der Tour hat der Fahrer an den Sport-Ausschuss das ausgefüllte Bescheinigungsformular und Kilometeraufstellung einzusenden, auch die ehrenwörtliche Versicherung abzugeben, dass er die Tour in der beschriebenen Weise gefahren und irgend ein auf Täuschung beruhendes Hilfsmittel nicht benutzt hat.

Die Kontrollämter werden in nächster Nummer angegeben.

Der Sport-Ausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Robert Weniger, Bundestourenfahrwart.

NB. Wenn genügend Nennungen der **Ostbezirke** eingehen und keine behördlichen Beschwerden vorliegen, wird eine besondere Strecke für diese Bezirke gewählt werden.

Anmeldungen zum Wettbewerb um die im Jahre 1900 meistgefahrenen Kilometer.

Sparte A.

Emil Kalepp, Leipzig.
Rich. Vogelgesang, Leipzig.
Ernst Wegerdt, Pirna.
Georg Neubert, Oberplanitz.

Carl Vogel, Oberplanitz.
Aug. Fleischer, Zwickau i. S.
Herm. Eichler, Greiz i. V.
Karl Schönfelder, Pegau.

Arno Gasch, Schweikershain.
Paul Gruner, Schneeberg i. S.
Karl Schneider, Schedewitz.
Otto Grahl, Oberreichenbach.

Sparte B.

Rich. Knabe, Leipzig.
Max Hölzchen, Leipzig.
Emil Tag, Schöneck i. S.
Georg Franke, Leipzig.

Oskar Hempel, Preske.
Oskar Wolf, Plauen.
Curt Müller, Oberplanitz.
Max Friedrich, Oberplanitz.

Otto Zenner, Oberplanitz.
Oskar Nötzold, Oberplanitz.
Max Angermann, Oberplanitz.
Albert Enderlein, Groitzsch.

Der Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
Robert Weniger, Vorsitzender.

„Prälaten“, Chemnitz, Innere Klosterstr. Nach Verlesen des heutigen Protokolls, welches genehmigt wird, schliesst der Bez.-Vertr. 7 Uhr die Versammlung.

Willy Hartmann, Harthau i. E.,
2. Bezirksschriftführer.

Bezirk Dresden.

Versammlungslokal: Gasthaus zum „Klosterkeller“ in Dresden-Neustadt, Neustädter Markt. Versammlung findet jeden Donnerstag, abends 9 Uhr, nach Erscheinen der Bundeszeitung, daselbst statt. — **Bezirksversammlung**, Donnerstag, den 5. April 1900. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr eröffnet der Bezirksvorsitzende, Herr Uhlemann, die schwachbesuchte Versammlung mit einem All Heil! Auf der mageren Tagesordnung steht nur „Geschäftliches“, welches in Kürze erledigt wurde.

J. Uhlemann, I. Bezirksvertreter.
O. Wetzig, II. Bezirksschriftführer.

Achtung, Sportskameraden! Die Abfahrt zur Osterfahrt nach Döbeln findet Sonntag, den 15. April, vom B.-G. „Klosterkeller“, Dresden-N., früh punkt 7 Uhr statt. Um zahlreiche Beteiligung bittend, grüsst mit sportlichem All Heil! Arthur Beier, I. Bez.-Fahrwart.

R.-Cl. „Kondor“, Dresden-A.

Clublokal: Restaurant Rothe, Neue Gasse 38. Monatsversammlung vom März 1900 am 1. April er. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung nachmittags $\frac{1}{2}$ 5 Uhr. Nach Begrüssung der Anwesenden erfolgte Verlesung der Tagesordnung. Unter den Eingängen lag eine Einladung des Geselligkeits-Vereins „Humor“ zu ihrem Wohlthätigkeitsfeste vor, welches ebenfalls am 1. April stattfand; infolge der Monatsversammlung konnte der Club dem betr. Vereine seine, die sonst übliche Unterstützung nicht spenden. Ferner waren noch verschiedene Grusskarten von Clubbrüdern und Sportsfreunden angelangt. Nach Erledigung der Eingänge erfolgte Verlesung des Monatsprotokolls vom Februar, welches mit Ausnahme eines Kassenfehlers genehmigt wurde. Die Kassenbilanz ergab einen Ueberschuss. Der Vorsitzende ermahnte die Mitglieder, sich regelmässiger an den Sitzungen zu beteiligen. Zur Erledigung des Antrages betr. Anschaffung einer andern Clubanzugsfarbe lagen verschiedene Stoff- und Farbmuster vor; da sich die Versammlung noch nicht entgültig entschloss, erbot sich Herr Friebel, weitere Muster zu beschaffen, worauf der Vorstand die Entschliessung auf die nächste Sitzung verwies. Im Weiteren beschloss der Club, sich an dem am 1. Osterfeiertag in Döbeln geplanten Korso zu beteiligen. Ueber die Ausführung resp. Schmückung der Räder hatte der Fahrwart Herr John bereits Bestimmungen getroffen, welche von der Versammlung angenommen wurde. Schluss.

Alfred Peuscher, Vorsitzender.
Max Tauscher, Schriftführer.

Bezirk Glauchau.

Zu der am 29. April in Waldenburg im Hotel „Zum Löwen“ stattfindenden **Bezirksversammlung** bittet um zahlreiches Erscheinen mit sportlichem Gruss

Robert Krausse, Vorsitzender.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. **Alle Zuschriften** sind zu richten an den I. Schriftführer R. Seyffarth, Scharnhorststrasse 13 in Leipzig. Nächste **Bezirksvorstandssitzung Montag, den 29. April**, abends 9 Uhr, Rest. Schiesser; nächste **Bezirksversammlung Freitag, den 4. Mai**, abends 9 Uhr, Rosenthalkasino. Am letztgenannten Tage hält der Frauenverein „Vesta“ im Rosenthalkasino ein Tänzchen in den oberen Sälen dort ab und sind wir in liebenswürdiger Weise eingeladen worden, nach Schluss der Versammlung dort zu erscheinen. Wir bitten um gefl. Beachtung dieser freundlichen Einladung! Die Bezirksversammlung am 6. April war über alle Massen **stark besucht**, wie wir es

seit langem nicht erlebt haben. Unter der Leitung des Herrn R. Fänder (Herr Ed. Lehmann war verhindert zu kommen) kam folgende **Tagesordnung** glatt zur Erledigung. 1. Eingänge. Einladung des R.V. „Wanderer“, Steinpleis, zur Bannerweihe am 27. Mai. Die Stiftung eines Bannernagels wird einstimmig beschlossen und letzterer Herrn Helbing in Auftrag gegeben. — R.-Cl. Leipzig - West übermittelt brieflich den Dank für die Unterstützung seitens des Bezirkes zum 8. Stiftungsfest am 28. Februar. 2. Der Herr Vorsitzende legt der Versammlung nochmals ans Herz, die **Bundesosterfahrt nach Döbeln** durch zahlreiche Anteilnahme recht grossartig zu gestalten. Abfahrt des Bezirkes am **1. Osterfeiertag, früh 7 Uhr, von der Johanniskirche**. Das Bezirksbanner wird mitgeführt. 3. Der Vorsitzende des Fahrausschusses, Herr L. Schaaf, entwickelt sein wohl vorbereitetes **Programm** betreffs seines Ressorts. Selbiges findet allseits Beifall und wird demzufolge gutgeheissen. Näheres siehe Fahrwartsamt. 4. Der **Ortsvertreter** für Leipzig, Herr Grosser, ist aus verschiedenen Gründen gezwungen, sein Amt als solcher niederzulegen. Wir sehen ihn mit Bedauern scheiden und drücken unseren Dank für seinen Eifer und rege Thätigkeit, die er fortwährend entwickelt hat, hiermit aus. Die Wahl eines neuen Ortsvertreters muss bis zur nächsten Bezirksversammlung vertagt werden und bitten wir bis dahin um **geeignete Vorschläge** betr. eines würdigen Nachfolgers. 4. Antrag des Herrn F. Pfof, die Bezirksversammlung von jetzt an abends **um 9 Uhr** beginnen zu lassen, findet Genehmigung. 6. Antrag des Herrn G. Baumann, mit allen Kräften dahin zu wirken, dass die Bildung der früher schon angeregten **Rechtsschutzkommission** nun vorangehe, wird unterstützt. Auf Einladung eines der anwesenden Bundesvorstandsmitglieder verspricht Herr Baumann, zu einer der nächsten Bundesvorstandssitzungen zu erscheinen, um gemeinschaftlich mit dem Bundesvorstand diese wichtige Sache durchzuberaten und auf den Weg zu bringen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles Demonstrierung einiger Neuheiten: 1. **Fahrrad-Not-Laterne**, äusserst praktisch, nicht grösser als Cigarren-Etui zusammengelegt, à 50 Pf., bei Herrn Rob. Weniger, Ecke Hohe- und Zeitzer-Strasse, 2. **Fahrrad-Reinigungs- und Montier-Ständer** von Paul Höttsch (Vertr. Herr F. Doms, Lindenau, Thüringerstrasse 1-3). — Zum Schluss dieser grossartigen Versammlung stieg unser herrliches **Bundeslied**, gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr gingen die Bundeskameraden wohlbefriedigt auseinander. —

Die **Mitgliedskarten pro 1900** sind fortwährend bei unserem Zahlmeister Herrn F. Pfof, Brüderstrasse 6, zu haben. **Achtung auf den Bericht des Fahrwartsamtes!**

Richard Seyffarth, I. Bez.-Schriftführer.

Fahr-Ausschuss des Bezirkes Leipzig S. R.-B. Alle Zuschriften sind zu richten an den I. Fahrwart Louis Schaaf, Leipzig, Harkortstr. 15. **Auf zur Osterfahrt nach Döbeln!** Fahrprogramm. Leipzig. Abfahrt von der Johanniskirche früh punkt 7 Uhr. 29,5 km Grimma. Ankunft B.-G. „Zum Ratskeller“ früh 9 Uhr. Abfahrt 9 Uhr 30 Min. 51 km Leisnig. Ankunft B.-G. „Bad Mildenstein“ vorm. 11 Uhr 20 Min. Abfahrt 11 Uhr 45 Min. 71,4 km Döbeln. Ankunft B.-G. „Schützenhaus“ mittags 1 Uhr. — Auf die am 25. April stattfindende **Abendausfahrt nach Zwenkau** machen wir nochmals aufmerksam. Abfahrt abends 8 Uhr vom Reichsgerichtsplatz. Für Unterhaltung und angenehmen Aufenthalt ist gesorgt. Wie immer, so erwarten wir auch hierzu vollzählige Beteiligung.

Louis Schaaf, Julius Engemann,
Fahrwarte.



R.-Cl. „Falke“, Leipzig. Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. — Alle Zuschriften sind zu richten an den I. Vorsitzenden, B. Hellbach in Leipzig-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 41, I. l. Vereinsabend aller 14 Tage Mittwochs, 9 Uhr abends, nach Erscheinen der Sächsischen Radfahrer-Zeitung. Sonntags, von abends 8 Uhr an, gemütliches Beisammensein im Clublokal. — Versammlung vom 4. April 1900. Erschienen waren fast alle Club-

mitglieder, unentschuldigt fehlten die Herren Dietrich, Dreyer, Herold, sowie Frau Dreyer und Frä. Lischke. Eingegangen waren 2 Schriftstücke und 1 Offerte, was erledigt wurde. Auch wurden 10 Stück Anteilscheine ausgelost. Im Grossen und Ganzen verlief diese Versammlung recht feuchtfröhlich. Unser liebes Clubmitglied und Biervater R. Arnold ladet uns zu einem, bei seinem lieben Bruder und Clubkollegen E. Arnold im Gasthof Keuschberg bei Dürrenberg stattfindenden Schweineschlachten herzlich ein und zwar zu Mittwoch, den 11. ds. Wir können versichert sein, dass unsere beiden rührigen Clubmitglieder alle Hebel in Bewegung setzen werden, um den Falken recht angenehme Stunden zu bereiten. Wir bitten nochmals um recht zahlreiche Beteiligung. Zu unseren nun kommenden Ausfahrten möchten wir sämtlichen Mitgliedern unserer Damen- und Herren-Abteilung ans Herz legen, durch pünktliches und reges Betheiligen zur Förderung unseres Clubs beizutragen. — In der am 8. April 1900 stattgefundenen ausserordentlichen Versammlung wurde das Mitglied Schrader aus unserem Club laut § 13 Satz 4 ausgeschlossen. — **Ausfahrten im Monat April.** Mittwoch, den 11., 9 Uhr, zum Schweineschlachten nach Keuschberg. Freitag, den 13., 9 Uhr, Tagestour nach Wurzen. Sonntag, den 15. (1. Osterfeiertag), 9 Uhr, Tagestour nach Dürrenberg. Dienstag, den 17. (3. Osterfeiertag), 9 Uhr, Halbtagestour nach Gaschwitz. Sonntag, den 22., 9 Uhr, Halbtagestour nach Taucha. Mittwoch, den 25., 8 Uhr, Abendtour nach Wiederitzsch. Sonntag, den 29., 9 Uhr, Tagestour nach Borna. Alle Ausfahrten gehen vom Clublokal „Kasino zum Rosenthal“ ab.

Die Fahrwarte.

Ad. König. E. Voigt.
I. A.: Wilhelm Catterfeld.



R.-Cl. Leipzig-West 1892. Clublokal „Gosenschlösschen“, Leipzig-Plagwitz, wohin auch alle für uns bestimmten Schriftstücke zu richten sind. Clubabend jeden Mittwoch, abends 9 Uhr. Gäste sind herzlich willkommen. Nächste Monatsversammlung findet Mittwoch, den 18. April, statt. All Heil!

Max Werner, 1. Schriftführer.

R.-V. „Germania“, Liebertwolkwitz. Vereinslokal: „Gambrinus“, Seitenstrasse. Versammlung jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat. 1. Der Verein wünscht recht zahlreiche Beteiligung an der Osterfahrt nach Döbeln. 2. Das 50-km-Strassenrennen vom Verein findet am 27. Mai oder 10. Juni, je nach der Witterung, statt. 3. Am 24. Juni findet das 1. **Stiftungsfest**, verbunden mit Konzert, Reigenfahren und darauffolgendem Ball statt. Wir gestatten uns hiermit, den Herren Bundesvertretern, sowie Angehörigen und Sportskameraden, welche uns am vergangenen Busstag mit ihrem Besuch beehrten, noch nachträglich unsern herzlichsten Dank abzustatten. Gäste zu unsern Versammlungen sind stets herzlich willkommen. All Heil!

Richard Hofmann, Schriftführer.



R.-Cl. „Nordstern“, Leipzig. Clublokal: „Nonnenmühle“, Mühlgasse. Versammlung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat. Gäste jederzeit willkommen. Schriftstücke, die den Club betreffen, sind an den Vorsitzenden, Louis Gehrig, Universitäts-Strasse 10, zu richten. — Versammlung vom 27. März. Der Vorsitzende Herr L. Gehrig eröffnete die gut besuchte Versammlung unter üblicher Begrüssung präcis 9 Uhr mit folgender Tagesordnung. 1. Wie stellt sich der Club zur Osterfahrt? 2. Betheilt sich der Club an den, vom S. R.-B. eingelegten Rennen auf dem Sportplatz? 3. Anträge behufs des im August abzuhaltenden Stiftungsfestes, verbunden mit Sommerfest etc. 4. Festsetzung des Tourenprogramms für April. Nach eingehenden Debatten wurde beschlossen: P. 1. Jedem Mitglied wird freigestellt, sich, wenn möglich, an der Osterfahrt zu betheiligen und sich beim Korso dem Bezirk anzuschliessen; zu P. 2 und 3 wird der endgültige Beschluss

zum nächsten Clubabend am 10. April vertagt. P. 4. Die Touren für April sind analog dem Bezirk festgesetzt betreffs Osterfahrt und Ausfahrt abends nach Zwenkau. Mit treudeutschem Gruss All Heil!

Louis Gehrig, Vorsitzender.
Bruno Bolla, Schriftführer.



R.-Cl. „Libelle“, Leipzig-Entritzsch. Clublokal: „Reichshallen“, Leipzig-Entritzsch, Ecke Delitzscher- und Lindenstrasse. Clubabend: Jeden Montag nach Erscheinen der Bundeszeitung, pünktlich 9 Uhr abends. Sonntags abends zwanglose Zusammenkunft. Gäste stets willkommen. — Am 2. dieses Monats fand unsere 2. Generalversammlung — zugleich 20. Versammlung — statt, die vom Vorsitzenden Winterstein nach herzlicher Begrüssung der neu aufgenommenen Mitglieder um 9 Uhr eröffnet wurde. Nach Verlesen des Protokolles über die vorige Sitzung gab der Kassierer Rechenschaftsbericht über das verflossene Clubjahr, das nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch alles in allem als ein vollständig gelungenes zu betrachten ist. Nach Richtigsprechung der Rechnung, sowie Entlastung des Kassierers wurde zur Neuwahl der Vorstandsmitglieder verschritten, die mittelst Zuruf geschah. Nach kurzer Debatte wurden einstimmig von den vollzählig erschienenen Mitgliedern gewählt und nahmen auch das betr. Amt an die Herren: Georg Winterstein, Vorsitzender, Wilhelm Eichhorn, Schriftführer, Christian Weber, Kassierer, Fritz Bergmann, 1. Fahrwart. Das 2. Fahrwartamt blieb vorläufig unbesetzt. In dankenswerter Weise hatte der 1. Fahrwart bereits das Tourenprogramm für Monat April fertiggestellt, welches von ihm sogleich mit dem Wunsche verteilt wurde, dass die Beteiligung eine ebenso rege, wie im Vorjahre sein möge. Nach kurzer Einführungsansprache seitens des Vorsitzenden folgten Debatten über das zu veranstaltende Stiftungsfest, als auch über einige Rennen, Picknicks und dergl. mehr. Zur Ausarbeitung dieser festlichen Veranstaltungen, die mit Vergnügen angenommen wurden, ist ausserdem ein aus 4 Mitgliedern bestehendes Komitee gewählt worden. Gegen 11 Uhr wurde der geschäftliche, der sich anschliessende gemütliche Teil dagegen aber bedeutend später geschlossen.

Georg Winterstein, Vorsitzender.
Wilhelm Eichhorn, Schriftführer.



R.-V. „Radlerlust“, Leipzig. Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. Aufgenommen wurden die Herren Malermeister Hannack und Handschuhfabrikant Auchner. Beschlossen wurde, auch in diesem Jahre die weissen Schwitzer nebst der in dem Verein eingeführten Sportanzüge nebst Mütze einheitlich beizubehalten. Für den R.-V. „Wanderer“ in Steinpleis wurde ein Bannernagel gestiftet, welcher von Herrn R. Buger persönlich dort überreicht werden wird. — Das **Tourenprogramm** wurde folgendermassen festgesetzt: 15. April: Osterfahrt nach Döbeln. 22. April, früh 7 Uhr: Eröffnungsfahrt (Tagestour) über Merseburg nach Halle. 6. Mai: Streckenbesetzung bei der 6-Stundenfahrt. 10. Mai: Abendausfahrt nach Markranstädt. 17. Mai: Abendausfahrt nach Borsdorf. 24. Mai: Tagestour (Anschluss an den Bezirk). 9. Juni: Abendausfahrt nach Zwenkau. Sämtliche Ausfahrten finden vom „Tivoli“ aus statt. Gäste sind bei allen Veranstaltungen gern gesehen.

L. Schaaf, J. Engemann,
1. Vorsitzender. 1. Schriftführer.



R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Clublokal: Ströber's Kulmbacher Bier-Restaurant (Deutsche Radfahrer-Station), Albertstrasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. **Frühjahrs-Clubrennen** Sonntag, den 29. April, auf der Chaussee Leipzig-Borna. Sammelpunkt 6 Uhr im Gasthof Probstheida. I. 10-km-Rennen. Start $\frac{1}{4}$ 7 Uhr km-Stein 6,0. Ziel km-Stein 16,0. 3 Ehrenpreise. —

II. 5-km-Trostrennen für die Unplacierten im 10-km-Rennen. 3 Ehrenpreise. Schrittmacher unzulässig. Der erste Preis im Hauptfahren ist ein sehr wertvoller Stiftingspreis unseres Clubwirts Herrn W. Ströber.

Oscar Rinze, 1. Fahrwart.

Tourenprogramm pro April: 13. Leipzig-Kl. Neusslitz, Bennowitz, Pomßen, Borna. Leipzig. 15 Döbeln. 22. Weimar. 25. Zwenkau (Abendausfahrt des Bezirks Leipzig). 29. Club-Rennen.

Bezirk Meissen.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonnabend, den 5. Mai, abends 8 Uhr, im B. R. „Gambrinus“ statt und möchten wir unseren Mitgliedern nochmals ans Herz legen, sich doch an den Veranstaltungen und ganz besonders an den Bezirksversammlungen recht zahlreich zu beteiligen. **Ausfahrten** wurden wie folgt festgesetzt: Sonntag, den 15. April, vormittags 8 Uhr, nach Döbeln. Sonnabend, den 21. April, abends 8 Uhr, ab „Franziskanerkeller“ nach Bröckwitz. Sonnabend, den 28. April, abends 8 Uhr, ab „Gambrinus“ nach Rotschütz, und bitten wir auch hierzu um zahlreiche Beteiligung. Gäste sind stets herzlich willkommen. Liederbücher mitbringen. Mit kameradschaftlichem All Heil!

Rich. Rühle, Bez.-Vertreter.

Franz Krause, Bez.-Schriftführer.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

Die diesjährige ordentliche **Bezirkshauptversammlung** findet Sonnabend, den 21. April 1900, abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr, im „Ratskeller“ zu Mügeln statt. Tagesordnung. Neuwahl des Gesamtvorstandes; Verschiedenes. Diejenigen Mitglieder, welche den Beitrag für 1900 nicht entrichtet haben, sind bei der Versammlung nicht stimmberechtigt. Einer zahlreichen Beteiligung wegen der Wichtigkeit dieser Versammlung sieht entgegen

Paul Reicherdt, Bezirksschriftführer.

NB. Unser allverehrter Herr Arthur Hanisch hat das Bezirksvertreteramt niedergelegt.

Nachruf.

Am 3. April 1900 verschied unser liebes Vereins- und Bundes-Mitglied

Herr

Ratskellerpächter Robert Priemer in Mügeln.

Durch sein Hinscheiden haben wir einen eifrigen und treuen Sportkameraden verloren und einen grossen Verlust in unserem Verein erlitten. Wir werden ihm allezeit ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Mügeln (Bezirk Leipzig), am 5. April 1900.

Der Radfahrer-Verein Mügeln.

Oskar Schrecker, Vorstand.

Paul Reicherdt, Schriftführer.

Bezirk Plauen.

Reichenbach i. V., den 8. April 1900. Hotel „Engel“. Die heutige **Bezirksversammlung** wird um 5 Uhr 15 Min. nachmittags von Herrn Bezirksvertreter Köhler eröffnet. 1. Einladung des R.-Cl. Steinpleis zur Bannerweihe. Nach verschiedenen Aussprachen wird die Einladung für die nächste Versammlung zurückgelegt, da Bezirk Plauen am betr. Tage selbst engagiert ist. 2. Rechenschaftsbericht. Im Namen der Rechnungsprüfer erklärt Herr Schlenkrich, Oberreichenbach, dass die Kasse soweit in Ordnung ist, nur dass nur 50 Mk. Bezirksgelder vom Bunde als abschlaglich bezahlt eingetragen sei. Daraufhin wird die Mitgliederliste geprüft und gefunden, dass einige Herren nicht verzeichnet sind, und der Bezirk noch 25 Mk. zu erhalten hat, welche auf die neue Rechnung mit vorzutragen sind. 3. Osterfahrt betr. Auf Wunsch des Bezirksfahrwarts soll sich an der Osterfahrt

des S. R. B. beteiligt werden, jedoch nur bei genügender Beteiligung. Auf Vorschlag des Schriftführers wird die Osterfahrt gemeinschaftlich mit Bezirk Pleissenthal abgehalten und soll der Bezirk Pleissenthal dahin verständigt werden. Zur Osterfahrt werden die Mitglieder noch einzeln durch die Post eingeladen; wenn sich die Einladung bewährt, so soll es öfters gethan werden. — Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonntag, den 6. Mai, mittags punkt 1 Uhr in der Wartburg zu Plauen statt.

R. Krauss, Schriftführer.

Sonntag, den 15. April, **Bezirksausfahrt nach Pausa**, Start für Reichenbach, Oberreichenbach und Neumark früh 7 Uhr im Hotel „Engel“, Reichenbach i. V. Start für Plauen vorm. 10 Uhr in Syrau.

Herm. Krauss, Bez.-Fahrwart.

Bezirk Pleissenthal.

Bezirksversammlung am 1. April e. in Steinpleis. Der Bezirksvertreter Herr Schön eröffnet 4 Uhr 10 Min. die von 41 Kameraden besuchte Bezirksversammlung. Es wird beschlossen, das Frühjahrsstrassenfahren am 13. Mai zum Austrag zu bringen (s. Ausschreibung). Der Rennausschuss besteht aus den Herren: Frz. Brauer als Schiedsrichter; Otto Hirsch, Fahrleiter; Em. Zacher und Rob. Weidelt als Zeitnehmer; O. Ramsch und R. Schmutzler als Zielrichter; Rich. Vogel als Ablasser und Ernst Floss als Schriftführer. Am Wendepunkt die Herren Otto Reichelt und Albert Weber. Zum Einkauf der Preise werden die Herren Ad. Schön, Cl. Lehmann, Rob. Weidelt und Karl Schlegel gewählt. — Dem Banner des R. Cl. „Wanderer“ Steinpleis wird ein Nagel gestiftet. — Die nächste **Bezirksversammlung** findet am 6. Mai e. in der „Reichskrone“-Werdau statt. — Zu Ehren des Herrn Präsidenten Horst Wolff reiben die Kameraden einen kräftigen Salamander. Es steigt das Bundeslied, hierauf Schluss der harmonisch verlaufenen Versammlung.

Heil!

Adolf Schön, Bez.-Vertreter.

Gerh. Müller, stellv. Schriftw.

Hiermit werden die Herren Bundeskameraden freundlichst zu der am Sonntag, den 6. Mai e., nachmittags punkt 4 Uhr, im B.-H. „Reichskrone“-Werdau stattfindenden **Bezirksversammlung** eingeladen. Heil! Schön.

Ausschreibung zum Frühjahrs-Strassenfahren des Bezirks Pleissenthal am 13. Mai 1900. a) Strassenfahren über 20 km mit Wendepunkt. Strecke: Strasse Fraureuth—Greiz. Start und Ziel: km-Stein 11. Wendepunkt: km-Stein 1. Offen für die Bundesmitglieder des Bezirks Pleissenthal. Zulässig: Einsitzige Niederräder. Nennungsgeld: 2 Mk. Preise: Ehrenpreise im Werte von 12, 8 und 5 Mk. — b) Strassenfahren über 5 km mit Wendepunkt. Strecke: Strasse Fraureuth—Greiz. Start und Ziel: km-Stein 11. Wendepunkt: km-Stein 6. Offen für die Bundesmitglieder des Bezirks Pleissenthal. Zulässig: Einsitzige Niederräder. Nennungsgeld: 1,50 Mk. Preise: Ehrenpreise im Werte von 8, 5 und 3 Mk. Nennungsschluss für beide Fahrten am 10. Mai e., abends punkt 8 Uhr. Genannt wird beim Bezirksvertreter Schön, Werdau, Pl.-Str. Die Reihenfolge der Fahrer wird sofort nach Nennungsschluss durchs Los bestimmt. Schrittmacher nicht zulässig. Alle Fahrer haben sich punkt $\frac{3}{4}$ 6 Uhr früh am Start zu melden. Das Fahren kommt bei jeder Witterung zum Austrag. Die Wettfahrbestimmungen des S. R. B. sind massgebend. Heil! Otto Hirsch, Bezirks-Fahrwart.

R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne.

Clublokal: Herm. Schotts Gasthof. **Monatsversammlung** den 5. April 1900. Punkt I. Einladungen waren eingegangen vom R.-Cl. „Regina“ in Beiersdorf zum am 29. April stattfindenden Balle und vom R.-Cl. „Wanderer“ in Steinpleis zur Bannerweihe am am 27. Mai. Nach Beschluss sollen beide Clubs besucht werden. Punkt II. Wegen Berufsveränderung des bisherigen 2. Fahrwarts Ernst Haberkorn machte sich die Wahl eines anderen 2. Fahrwarts nötig und wird von den vorgeschlagenen Herren Wilhelm Wolfensteller und Arno Krauss durch Stimmzettel ersterer mit



8 gegen 3 Stimmen gewählt. Er nahm die Wahl an. Abgemeldet hatte sich das Mitglied Paul Tautenhahn. Der Vorsitzende forderte die Mitglieder nochmals auf, sich an der Osterfahrt unseres Bezirks nach Pausa recht zahlreich zu beteiligen.

Alfred Ramsch, Vorsitzender.
Ernst Floss, Schriftführer.



R.-Cl. „Adler“, Crimmitschau.
Clublokal: „Reichsverweser“, Mühlgasse. Versammlung jeden 1. Donnerstag im Monat. Der Vorsitzende, Herr Rich. Wolf, eröffnet mit üblicher Begrüßung um 10 Uhr die Versammlung. Hierauf wird zur Tagesordnung übergegangen. Es gingen Einladungen vom R.-Cl. „Wanderer“ Steinpleis, sowie R.-Cl. „Regina“ Beiersdorf ein, die Mitglieder werden gebeten, sich an den Veranstaltungen recht stark zu beteiligen. Laut Beschluss wird das 1. Stiftungsfest am Freitag, den 18. Mai, in der „Weintraube“ abgehalten.

Die Musik wird Herrn Wolkschka zum Preise von 40 Mark übertragen. Die Einladungen werden bei Herrn Rob. Rüb in Druck gegeben. Angemeldet haben sich an demselben Tage die Herren Landmann und Golle. All Heil!

R. Wolf, Vorsitzender.
C. Meyer, Schriftführer.



R.-Cl. „Wanderer“, Steinpleis.
Die Versammlung am 5. April 1900 war zahlreich besucht und wurde gegen 1/10 Uhr vom Vorsitzenden unter üblicher Begrüßung eröffnet. Punkt 1. Bannerdeputation. Als Bannerträger wurde Gustav Pestel, als Stellvertreter Franz Günel und als Begleitung Richard Erhler und

Otto Reichel einstimmig gewählt. Punkt 2. Club-Frühjahrsrennen. Dasselbe soll als 10-km-Rennen stattfinden. Nennungs-geld 1 Mk., zu welchem unser Fahrwart zwei Preise stiftet, sowie einen Preis der Club. Der Ueberschuss fällt der Bannerkasse zu. Rege Beteiligung wird gewünscht, da unser Fahrwart nicht mitfährt. Punkt 3. Der Vorsitzende gab die Einladung des R. Cl. „Regina“ von Beiersdorf zum 1. Stiftungsfest bekannt. Es wurde beschlossen, am 29. April eine Clubfahrt nach Beiersdorf stattfinden zu lassen. Punkt 4. Osterfahrt. Alle Bundeskameraden, welche die Osterfahrt nach Döbeln nicht mitmachen, haben sich früh 7 Uhr zur Bezirksfahrt nach Pausa im Clublokal zu stellen.

Robert Weidelt, Vorsitzender.
Rich. Seiler, Schriftführer.



R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau.
Versammlung am 3. April 1900. Kamerad Schön eröffnet die gutbesuchte Versammlung. Herr Paul Voitel wird einstimmig aufgenommen. § 2 der Satzungen erhält einen kleinen Zusatz. Die Kameraden werden für die Zukunft durch den Boten eingeladen. Heil!

Emil Zacher, Schriftwart.

Bezirk Rochlitz.

Bundes-Hotel „Hirsch“, Penig, den 18. März 1900. Die für heute Nachmittag 4 Uhr einberufene Bezirks-Versammlung war bedauerlicherweise recht schwach besucht, die hauptsächlichste Abhaltung für viele Mitglieder dürfte wohl das miserable Wetter gewesen sein. Nachdem der Vorsitzende, Herr Cantor König in Obergräfenhain, die Versammlung um 1/6 Uhr mit herzlichen Worten der Begrüßung eröffnete, ging man sofort zur Tagesordnung über. Als Punkt 1 beschäftigte sich dieselbe mit Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung in Lunzenau; da gegen dasselbe seitens der Anwesenden Einwendungen nicht gemacht werden, wird zu Punkt 2, Wahl der Ortsvertreter im Rochlitzer Bezirk, übergegangen. Da nun von mehreren Ortschaften überhaupt keine Mitglieder anwesend waren, so wurde eine definitive Wahl nur für Penig und Rochlitz vorgenommen, und zwar fiel dieselbe für Penig auf Herrn Felix Stark, Geschäftsführer, und für Rochlitz auf Herrn Fr. Aug. Jacob, Lackierer. Die übrigen Orte des Be-

zirkes sollen entweder zum Teil ihren alten Ortsvertreter beibehalten oder eine eventuelle Neuwahl bei der nächsten Bezirksversammlung beantragen. Punkt 3, Fortsetzung des Programms für das Jahr 1900, musste, da der Herr Bezirksfahrwart nicht anwesend ist, vertagt werden. Nachdem noch als Punkt 4, Anträge und Verschiedenes, Fahrtenbestätigungsbücher bestellt, die nächste Bezirksversammlung auf Sonntag, den 22. April a. c., nachmittags 4 Uhr, im Bundes-Gasth., von Crasselt in Dölitzsch bei Narsdorf festgesetzt, und eine Aussprache über die Osterfahrt nach Döbeln erfolgt war, schloss der Herr Vorsitzende die Versammlung. Zur nächsten, am oben angegebenen Tage stattfindenden Versammlung wird hiermit höflichst eingeladen und sind sämtliche Mitglieder um ihr Erscheinen ebenso höflich wie dringend gebeten. All Heil!

C. Zarschitzky, Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Schwarzenberg.



R.-Cl. Eibenstock 1885. Monatsversammlung am 27. März 1900. Bei der auf Antrag des I. Vorsitzenden vorgenommenen Wahl eines Ortsvertreters für Eibenstock wird Herr Hotelier Ernst Busch, z. Zt. I. Vorsitzender, einstimmig gewählt und dem Herrn gleichzeitig die Auskunftsstelle für Eibenstock übertragen, worauf sich der Gewählte zur Uebernahme beider Aemter bereit erklärt.

H. Rossbach, z. Zt. I. Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Sonntag, den 22. April a. c., Bezirksversammlung im „Schwanenschloss“. Anfang nachmittags 5 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet
D. V.

Ausfahrten des Bezirks Zwickau für Monate April und Mai. Osterfahrt nach Döbeln Sonntag, den 15. April, früh 6 Uhr, ab Georgenplatz. Für die Mitglieder, die nicht nach Döbeln fahren, findet eine kürzere Tour statt und zwar nach Grünefeld. Abfahrt früh 7 Uhr, Georgenplatz. Abends Zusammenkunft mit Frauen, Lokal wird zur Ausfahrt bekannt gegeben. Sonntag, den 29. April, früh 7 Uhr, Forellenmühle, ab „Altes Schützenhaus“. Donnerstag, den 10. Mai, abends 1/9 Uhr, nach Reinsdorf, ab Gasthof „Zum Paradies“. Donnerstag (Himmelfahrt), den 24. Mai, früh 7 Uhr, ab „Bären“, nach Meerane, Gössnitz. Donnerstag, den 31. Mai, abends 8 Uhr, ab „Bären“, nach Haslau.

Fahrwartsamt des Bezirks Zwickau.
Paul Conrad.

R.-V. „Wettin“, Zwickau. Tourenprogramm für Monat April. Am 15. Osterfahrt nach Döbeln. Abfahrt früh 6 Uhr vom Vereinslokal „Zur Rose“, Mittelstrasse. Am 22. Bezirksversammlung im „Schwanenschloss“. Abfahrt 1/5 Uhr. Nach der Versammlung Abfahrt nach Schönfels zum Vergnügen vom Vereinslokal. Am 29. Schnitzeljagd. Treffen früh 1/6 Uhr. Abends zum Stiftungsfest des R.-V. „Regina“, Beiersdorf. Die Kameraden werden gebeten, pünktlich zu sein. — **Für Monat Mai.** Am 6. Halb-Tagestour nach Waldenburg und Remte. Abfahrt 1/2 Uhr vom Vereinslokal. Am 13. Tagestour nach Leipzig. Abfahrt früh 6 Uhr vom Vereinslokal. Am 20. Halb-Tagestour nach Hartenstein. Abfahrt vom Vereinslokal um 1/2 Uhr. Am 27., mittags um 1 Uhr, Abfahrt zur Bannerweihe nach Steinpleis. Treffpunkt: Vereinslokal. Alle Kameraden werden gebeten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen.

P. Tautenhahn, Fahrwart.

Versammlung vom 1. April 1900. Einstimmig aufgenommen wurden die Herren Paul Schmidt, Fahrradhändler, Zwickau; Arno Köhler, Photograph, Marienthal; Arno Krauss, Zimmermann, Lichtentanne; Fritz Schnappe, Lokomotivenführer, Lichtentanne. Als Ausschuss-Mitglieder wurden die Herren Rudel und Schmidt gewählt. Als 1. Fahrwart wurde gewählt Herr Paul Tautenhahn, Lichtentanne, als 2. Herr Ernst Ernstberger, Marienthal, als 2. Schriftführer Herr Paul Gross, Marien-

thal. Da Herr Fahrradhändler Burkard seine Fahrradhalle zum Reigenfahren zur Verfügung stellt, schlägt der Fahrwart vor, eine Reigen-Abteilung zusammenzustellen. Hierzu meldeten sich neun Herren. — Man beschliesst, sich an der Osterfahrt zu beteiligen. 29. April ist Schnitzeljagd. Herr Paul Schmidt, Marienthal, hat sich abgemeldet. Herr Paul Tautenhahn stiftet den 1. Preis für das 1. Rennen. Herr Heinrich Burkard stellt den Antrag, eine Bannerkasse zu gründen, welcher angenommen wurde. Derselbe Herr übernahm auch die Kasse hierzu. Der Betrag, der beim Sammeln zusammenkam, betrug 3 Mark. Unserm lieben Mitgliede Herrn Fahrradhändler Paul Schmidt nebst seiner lieben Braut die herzlichsten Glückwünsche zur Verlobung vom

R.-V. „Wettin“, Zwickau.
Paul Schwabe, I. Vorsitzender.
Curt Bauer, Schriftführer.

R.-Cl. Zwickau-Pölbitz. Die heutige Versammlung eröffnete der Vorsitzende um 7¹/₄ Uhr unter herzlicher Begrüßung der Anwesenden und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Anwesend waren 14 Mitglieder. Bevor zur Tagesordnung übergegangen wird, teilt der Vorsitzende mit, dass das Clublokal in die Hände des Herrn Harzer übergegangen sei, und versicherte der anwesende Clubwirt, dass er stets das Wohl und Gedeihen des Vereins im Auge habe. Punkt 1 der Tagesordnung. Als Nachfeier des letzten Stiftungsfestes wurde der 21. April festgesetzt, und werden zu derselben einige Freunde und Gönner des Clubs eingeladen. Punkt 2. Der Vorsitzende brachte, damit die Ausfahrten in diesem Jahre von den Mitgliedern mehr unterstützt würden, folgenden Vorschlag zur Sprache: Aus der Kasse sollen 5 Mark zu 2 Preisen für Meistbeteiligung der Ausfahrten bewilligt werden. Derselbe wurde einstimmig angenommen. Ausserdem stiftete Herr G. Franke noch einen ersten und Herr Enterrich einen Trostpreis. Mit einem kräftigen All Heil! schloss der Vorsitzende die Versammlung.

R.-Cl. „Glück Auf!“ zu Schedewitz-Bockwa-Oberhohndorf. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung fand am 31. März 1900 unter zahlreicher Beteiligung statt. Der Vorsitzende, Herr Oeser, begrüßt die Versammlung und dankt in warmen Worten ganz besonders dem Fahrwart mit seinen Reigenfahrern für ihre ganz vorzüglichen Leistungen im verflossenen Jahre. Dieselben erzielten am 9. April 1899 in der Lehr- und Sporthalle der Reginafahrradwerke Carl Wolf Söhne beim 1. nationalen Konkurrenz-Preis-Reigen-

fahren den 1. Preis, ein elegantes Reginafahrrad mit Ehrendiplom, am 18. Juni in Mylau als 1. Preis ein silbernes Schreibzeug beim Preisreigenfahren, veranstaltet vom R.-Cl. „Normania“ in Mylau, zum Bundesfest in Markneukirchen beim Preiskorso den 2. Preis in Gestalt eines Trinkstiefels und Ehrenurkunde. Weiter am 29. Oktober beim Bundesverein „Adler“ in Oberplanitz zum Preisreigenfahren den 1. Preis in Form eines silbernen Weinkruges und am 25. Februar 1900 beim Bezirksfest des Bezirks Zwickau vom S. R.-B. im „Lindenhof“ abermals den 1. Preis. Derselbe besteht in einem prachtvollen Pokal mit zwei Trinkkelchen und Ehrenurkunde. Zum Dank fordert der Vorsitzende die Versammlung auf, den Reigenfahrern ein dreimaliges All Heil! auszubringen, in welches die Versammlung begeistert einstimmt. Bericht des Kassierers und Vortrag der Jahresrechnung. Die Herren Wendler und Lang geben ihren Bericht als Revisoren und erklären, die Kasse für richtig befunden zu haben; hierauf wird der Kassierer entlastet. Bericht des Fahrwarts. Zu Beginn des Jahres zählte der Club 37 Mitglieder; es erfolgten 9 Aufnahmen, 5 meldeten sich ab, 1 kam zum Militär, verbleiben 40 Mitglieder, wovon 25 dem Bunde angehören. Versammlungen wurden 10 und 1 Ausschusssitzung abgehalten, woran 33 Mitglieder mit 187 Gesamtbeteiligung teilnahmen. Ausfahrten fanden statt 34; es beteiligten sich an denselben 25 Mitglieder, die 349 Gesamtbeteiligung erzielten. Da laut Beschluss der vorjährigen Generalversammlung die drei Meistbeteiligten prämiert werden sollen, erzielten die Herren Falk und Magnus Albert je 39 Beteiligung. Da beide gleiche Zahl hatten, musste das Los entscheiden, und fiel auf Herrn Falk der 1. und Herrn Albert der 2. Preis. Alsdann überreichte der Vorsitzende im Namen der Reigenabteilung dem von uns scheidenden Herrn Fritz Glockendegger ein kleines Angebinde mit dem Wunsche, dass er auch in ferneren Tagen möge unser gedenken. Hierauf Neuwahlen. Dieselben werden teils durch Stimmzettel, teils durch Zuruf erledigt, und besteht der Vorstand im neuen Vereinsjahr aus folgenden Herren: 1. Vorsitzender Oeser, 2. Vors. Scheithauer, Kassierer Werner, Schriftführer der Unterzeichnete, Stellvertreter Langfeld, Fahrwart Blätterlein, Stellvertreter Albert. Die nächste Versammlung findet am 26. April statt, unser diesjähriges Stiftungsfest am 8. Mai, wozu wir alle Bundes- und Sportskameraden freundlichst einladen mit dem Versprechen, ihnen einen genussreichen Abend zu bereiten.

Mit sportlichem All Heil!

Rob. Möckel, Schriftführer.

Rundschau.

Aus dem Bunde.

Der R.-V. „Saxonia“ zu Gelenau ist dem S. R.-B. beigetreten. Dieser Beitritt ist für den Bund von grossem Werte. Der Verein wird ein Ausgangspunkt weiterer Agitation im Erzgebirge werden. Wir heissen ihn in unsern Reihen herzlich willkommen.

Die Gründung eines Kartellausschusses ist vom S. R.-B. beim Norddeutschen Radfahrer-Bunde angeregt worden.

Das Preisgericht der Internationalen Ausstellung für Fahrräder, Automobilen, Bekleidungs-Industrie, Sport und neueste Erfindungen, die vom 20.—31. vor. Monats in Hamburg stattfand, hat dem Sächsischen Radfahrer-Bunde die grosse goldene Medaille zuerkannt.

Herr Robert Weniger hat den Generalvertrieb der in voriger Nummer beschriebenen Notlaterne für das Königreich Sachsen übernommen, und giebt derselbe Vertretungen ab.

Die Festlichkeiten zum Bundesfeste am 7., 8. und 9. Juli dieses Jahres in Werdau i. S. verteilen sich auf die einzelnen Tage wie folgt: Sonnabend, den 7., nachmittags, Bundeshauptversammlung, abends Kommers mit Theater. Sonntag, den 8., gemeinsame Tafel, Preis-Korso, Gala-Saalfest, Ball. Montag, den 9., Gartenfest (Volksfest) mit div. Belustigungen, Ball, Feuerwerk und Illumination. Dienstag, den 10., Ausflug per Rad. Die einzelnen Ausschüsse entfalten eine rege Thätigkeit und besteht das

bereits konstituierte Ehrenpräsidium aus den Herren Bürgermeister Sachse, Stadtrat Seidel, Landtagsabgeordneter Stadtrat Herm. Teichmann und Stadtverordneten-Vorsteher Max Teichmann. — Die Feststadt ist als gastfreundschaftlich bekannt und dürfte sich daher während dieses Bundesfestes eines bedeutenden Zuzuges zu erfreuen haben.

Die Neuanmeldungen zum D. R.-B. bis zum 1. April betragen 3867 gegen 5989 in 1899. Die A. R.-U. hat bisher 1489 Neuanmeldungen gegen 1338 im Vorjahre aufzuweisen, der S. R.-B. 305 gegen 210. Der Sächsische Radfahrer-Bund zählt dabei erst vom 1. Januar ab, während der D. R.-B. bereits vom 1. Dezember und die A. R.-U. schon vom 1. Oktober an fürs neue Jahr zählen. Es ergibt sich:

| | | | | | |
|----------|---|------|---|---|------|
| D. R.-B. | — | 2122 | = | — | 35 % |
| A. R.-U. | + | 151 | = | + | 11 % |
| S. R.-B. | + | 95 | = | + | 45 % |

Der Deutsche Radfahrer-Bund hat also gegen das Vorjahr um 35 % weniger, die Allgemeine Radfahrer-Union hat nur 11 % mehr, der Sächsische Radfahrer-Bund aber um 45 % mehr Aufnahmen zu verzeichnen. — Bedarf es noch eines weiteren Beweises, dass unser Bund sich auf der rechten Bahn befindet?

Herr Bezirksvertreter Arthur Hanisch, Bezirk Mügeln-Oschatz, hat sein Amt niedergelegt. Hoffentlich bleibt er unserm Sport-Ausschusse erhalten. Er hat sich

grosse Verdienste um unsern Bund erworben, mit dessen Entwicklungsgeschichte sein Name für immer verknüpft ist.

Auf Strasse und Bahn.

Die Bergmeisterschaft vom Semmering wird zu Pfingsten ausgefahren.

Willy Arend und Bruno Büchner haben ihr Training in Friedenau begonnen und hoffen, sich in wenigen Wochen in Form zu bringen. Ueber ihre ersten Engagements ist noch nichts bestimmt.

Eine Klasseneinteilung der deutschen Berufsfahrer und solcher Ausländer, die dauernd ihren Wohnsitz in Deutschland haben, veröffentlicht wie im Vorjahre der Sportpark Friedenau. Sie lautet folgendermassen: Klasse A.: Arend, Büchner, Dirheimer, Ellegard, Heering, Heimann, Huber, Kaeser, Kudela, Mayer (Hannover), Mündner, Seidl, A. Verheyen, F. Verheyen. Klasse B.: Ahrens, Albrecht (Dannenberg), Albrecht (Leipzig), Beckers, Betzin, Breiting, Bocquillon, Damm, Dahl, Grandpierre, Grünwald, A. Heidenreich, F. Heidenreich, Heiny, Hansen, Herty, Heinicke, Hielscher, Jörns, Knapp, Kunze, A. Koch, W. Koch, Krob, Laufer, Luttermann, Lutze, Lautermann, Lechert, Leinert, Meyer (Ludwigshafen), F. Müller, Niemann, Nissen, Oberberger, Peter, Ruckert, Rahmann, Rettig, A. Schneider, Scheuermann, O. Schulze, Seischab, Stamm, Stegmann, Suchetzky, Siebenmann, Struth, Thienel, Thorwarth, Wichmann. Klasse C.: F. Althoff, G. Bandau, M. Biele, Brettschneider, G. Burghardt (Stuttgart), P. Burckhardt (Berlin), Burlo, Charonski, Darkow, P. Demke, Deutrich, A. Dubau, E. Engler, Froede, W. Frommholz, G. Fulte, G. Giessel, Gottlieb, Gruber, L. Hahn, F. Hano, W. Harpe, F. Hösina, Horbach, A. Jerowitz, F. Kornpointner, F. Krause, W. Krusche, Kronenberg, Laube, O. Mohr, A. Neumayer, Nopper, Plebusch, W. Porte, Rambuschek, Ratzlaff, W. Richter, J. Rink, M. Schäffer, B. Schmidt, Schütt, P. Schuhmann, Seiffe, Sensburg, Sievers, C. Stackfleth, E. Stanscheck, Thormann, Winz, Wolf, Zobrys.

Erfahrungen und Ratschläge.

Brüchig gewordene Gummiartikel guter Qualität erlangen durch Einlegen in 5% Carbolwasser in der Regel wieder ihre alte Geschmeidigkeit. Hiernach empfiehlt es sich, die Pneumatiks zu öfteren Malen mit 5% Carbolwasser zu waschen, doch hüte man sich davor, dass die ausgedrückte Flüssigkeit unter die Metallteile der Felgen usw. tritt. Auch der Luftschlauch dürfte durch diese chemische Prozedur bei gelegentlicher Flickarbeit nur gewinnen. Die Flüssigkeit soll Zimmertemperatur haben, und das Reinigen geschieht am besten mit einem gut ausgedrückten Stück entfetteter Watte, da diese auch mechanisch den anhaftenden Schmutz sehr gut entfernt. (Preuss. R.-Z.)

Briefkasten.

R.-Cl. Falke, Leipzig. 8 Pfennige Strafporto.

Herrn Hugo Letzig, Ehrenfriedersdorf. Sie werden inzwischen Nachricht bekommen haben.

Bezirk Altenburg. Germania, Liebertwolkwitz. Wanderer, Steinpleis. Ihre Einsendungen konnten in voriger Nummer nicht mehr erscheinen. Erstens kamen sie nach Redaktionsschluss, und dann hatten Sie obendrein an die Geschäftsstelle adressiert. Es sind aber alle für die Zeitung bestimmten Einsendungen nur zu richten an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Plagwitz, Ernst Meystrasse 20.

Vermischtes.

Wer ist Amateur? Diese Frage findet seitens des Sportausschusses des Bundes deutscher Herrenfahrer-Verbände Oesterreichs dahin Beantwortung: Jeder, der nicht Professional ist. Professional aber ist derjenige, der seinen Lebensunterhalt in Ausübung des Radfahr-sportes verdient oder um Geldpreise fährt. Alle anderen Haken und Häkchen, durch welche die Echtheitigkeit des Amateurs ermittelt werden sollte, sind aus der neuen

Formel ausgeschieden. Was man nicht weiss, macht einem nicht heiss. Geheime Abmachungen mit Fabrikanten zu kontrollieren — ob sie für den oder jenen Amateursieg dem Betreffenden 25 bis 50 fl. „schenken“, ob sie ihm eine Maschine zur Verfügung stellen, was mit den Ehrenpreisen gemacht wird — sollen in künftigen Amtshandlungen der Sportbehörde keine Rolle mehr spielen. Der Denunziation ist ein Biegel vorgeschoben und dem Heuchel-Amateurismus auch. Man wird sich für die Folge nicht mehr darum kümmern, ob der Amateur A. Angestellter einer Fahrradfabrik ist, wie im Vorjahre bei der steierischen Meisterschaft. Man wird sich in der Folge nicht mehr darum kümmern, ob ein Kunstfahrer Reisespesen ersetzt erhielt, man wird sich in der Folge auch nicht darum kümmern, ob ein ehrenwerter Mann, ein Kassenbeamter, durch dessen Hände Tausende Gulden fliessen, seine Ehrenpreise lieber versetzte, als einen Griff in die ihm anvertraute Kasse zu thun, um sich durch eine „kleine Unregelmässigkeit“ aus seiner vorübergehenden Geldklemme — bis zum „Ersten“ zu retten. Man wird sich nimmer darum kümmern, ob die Maschine bezahlt ist, die der oder jener Amateur fährt, denn man hat sich durch jahrelange Erfahrung die Ueberzeugung verschafft, dass es weder in Deutschland, noch in Oesterreich einen einzigen besseren Amateur giebt, der nicht in wenigstens einem Punkte gegen die heutige Amateurformel verstossen hätte, oder gegen den mindestens Indicien, dass er es gethan hat, in reichlicher Weise vorlägen. (Oe.-U. R.-Z.)

Die Pariser Saison begann jüngst mit einem 50 Kilometer-Rennen mit Schrittmachern, an dem fast alle bekannteren Steher teilnahmen. Emile Bouhours, der s. Z. Sieger im Goldenen Rade von Friedenau, gewann, indem er Walters Bauge Linton, Bor und andere schlug. Bouhours fuhr wie immer die weltberühmten Dunlop-Pneumatik, denen er schon so manchen schönen Sieg zu verdanken hat.

Der Augsburger Sportprozess. Am Freitag, den 16. März, früh 8 Uhr, begann vor dem Amtsgericht Augsburg die Verhandlung in der Klagesache des Unionspräsidenten Jakob Schäfer gegen Rechtsanwalt Kohl, Ingenieur Wölcke und Redakteur Braunbeck; der letztere hatte gegen Schäfer Widerklage erhoben. Die Zeugenvernehmungen nahmen einen vollen Tag und die Plaidoyers ebenfalls einen Tag in Anspruch. Erst am 17. März, abends 7 Uhr wurde das Urteil verkündet. Es lautet ungefähr wie folgt: Die sämtlichen Beklagten einschliesslich des Wiederbeklagten Schäfer sind schuldig und werden verurteilt: Carl Kohl zu 200 Mk. ev. 20 Tagen Haft, Carl Wölcke zu 100 Mk. ev. 10 Tagen Haft, Richard Braunbeck zu 50 Mk. ev. 5 Tagen Haft und J. Schäfer (wegen Beleidigung Braunbecks) zu 150 Mk. ev. 15 Tagen Haft. Von den Kosten hat jeder Teil ein Viertel zu tragen, Schäfer und Braunbeck wird Publikationsbefugnis zuerkannt. Von den Entscheidungsgründen ist folgendes von Wichtigkeit: Der Präsident der Allgemeinen Radfahrer-Union, Schäfer, hat bei der Berliner Zusammenkunft sein Wort gegeben, dass sowohl er als die anderen die gefassten Beschlüsse in ihren Verbänden vertreten, für deren Annahme wirken und sie auf die Tagesordnung der nächsten Generalversammlung bringen würden. Das Gericht ist der Ueberzeugung, dass dieses Versprechen gebrochen wurde; der Nachweis hierfür ist als gelungen anzunehmen. Es konnte nicht erwiesen werden, dass bei dieser Zusammenkunft die Herren des Bundes in einer Weise auftraten, dass es dem Schäfer unmöglich war, seinen Verpflichtungen nachzukommen. Er scheint etwas empfindlich gewesen zu sein, denn es ist nicht erwiesen, dass ein weiterer Punkt als die Frage nach den Vermögensverhältnissen der Union zur Verschnupftheit Anlass gegeben hätte. Es ist auch nicht bewiesen, dass Schäfer durch spätere Angriffe aus Bundeskreisen abgedrängt worden sei, da nur ein einziger anonymer Artikel im Stahlrad, einem unabhängigen Blatte, zu verzeichnen ist. Trotzdem hat sich Schäfer in einem Artikel mit voller Namensunterschrift losgesagt, ohne sich an die Mitkontrahenten zu wenden. Schäfer hat aber auch in einem anderen Punkte sein Ehrenwort gebrochen. Es steht durch die Aussagen der Zeugen Nissen und Geisser fest, dass er das Ehrenwort gab, keine vertraulichen Briefe in Eisenach zu verlesen.

Trotzdem hat er bald darauf eine Stelle aus einem vertraulichen Briefe Braunbecks an Hetschel-Mannheim bekanntgegeben, ebenso einen Brief des Dr. Häfner, der ebenfalls nicht für die Öffentlichkeit bestimmt war. Nicht erwiesen ist dagegen eine Reihe anderer Vorwürfe, so z. B. die Führung einer falschen Bilanz, die Geschichte vom mehrfach erhobenen Reisevorschuss. Nicht erwiesen ist ferner, dass Braunbeck sich unwahre Ausstellungen und Quertreibereien schuldig machte und aus unlauteren Motiven seine Ueberzeugung daher geändert habe. In der Art der Ausfälle Wölckes und Braunbecks gegen Schäfer fand dagegen das Gericht Beleidigungen. Sämtliche Beklagte bzw. der Widerbeklagte waren daher angemessen zu verurteilen, da das Gericht keine Veranlassung fand, den Beklagten den Schutz des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) zuzuerkennen.

Vorsicht beim Hantieren mit Calciumkarbid. Beim Hantieren mit Calciumkarbid hat man sich vor dem Staub desselben sehr zu hüten. Auf allen Schleimhäuten, welche dieser Staub berührt (in der Nase, dem Mund etc.), zersetzt sich das Calciumkarbid unter der Einwirkung des vorhandenen Wassers in Aetzkalk und Acetylen und verursacht entzündliche Zustände, da der pastenartige Aetzkalk sehr energisch zur Wirkung gelangt. Besonders empfindlich und gefährlich ist diese Aetzwirkung im Auge. Ein Arzt schreibt in der Münchn. Med. Wschr. von einem Patienten, dem Calciumkarbidstaub in die Augen geflogen war: „Es erscheint nicht zweifelhaft, dass das Eindringen bzw. Einfliegen einer grösseren Menge von Staub, die Sehkraft des Auges zerstören kann. Es ist daher beim Hantieren mit Calciumkarbid die grösste Vorsicht zu beobachten.“

Rennfahrerpreise. Ehemals war das „Rennen“ ein einträgliches Geschäft, und eine Firma, die sich durch bezahlte „Grössen“ einen Namen machen wollte, musste tief in den Beutel greifen, denn wer sich seiner Muskelkräfte bewusst war, verschleuderte sich nicht um einen Hundelohn. Heute scheint der Rennsport nur noch wenig Kredit zu geniessen. Die Zeiten sind vorüber, wo die Rennbahn als der Prüfstein für die Qualität einer Marke galt. Man baut jetzt nicht mehr Rennmaschinen, sondern Fahrräder, die den unterschiedlichen Anforderungen des täglichen Gebrauchs entsprechen müssen. Unter solchen Verhältnissen ist das Los eines Rennfahrers kein gerade glänzendes. Ein Brief, der einer angesehenen deutschen Firma zugeht, illustriert diese Tatsache treffend genug:

Erlaube mir anzufagen, ob Sie geneigt wären, mich für diese Saison als Rennfahrer zu engagieren. Zu diesem Zwecke würde mich Ihnen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen, und zwar wenn Sie mir für jeden I. Preis 50 Mk., für jeden II. Preis 20 Mk. und für jeden III. Preis 10 Mk. zahlen würden; falls ich jedoch in dieser Saison mindestens zehn erste Preise mache, ein Fixum von 3000 Mk. erst dann unter Abrechnung der mir bis dann gezahlten Prämien für gemachte Preise. — Gestützt auf meine vielen Erfolge in letzter Saison — zugleich Anfang meiner Rennkarriere —, glaube ich Ihnen versichern zu können, dass Sie, falls Sie mich unter angegebenen Bedingungen engagierten, gewiss keinen Fehlgriff machen würden und im vorhinein nichts riskierten. Ihrer werten Antwort entgegengehend, zeichne

mit Hochachtung ergebenst

14.2. 00. G. Albrecht, Rennfahrer.
(Deutscher Fahrradhändler und Fabrikant.)

Die III. Deutsche Fahrradmesse und die III. Allgemeine Motorwagen-Ausstellung Leipzig 1900 findet vom 19. bis einschliesslich 23. Oktober statt. Wie uns die Leitung,

Herr Willy Werner, Leipzig, mitteilt, gehen die Anmeldungen schon jetzt sehr zahlreich ein. Es ist dies sicherlich der beste Beweis, dass in industriellen Kreisen diesen Veranstaltungen des Verbandes deutscher Fahrradhändler ein überaus lebhaftes Interesse entgegengebracht wird.

Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ schreibt in seiner Nummer vom 5. d. M.: Die Brennabor-Fahrradwerke in Brandenburg a. d. Havel haben für die Ausstellung in Paris eine Kollektion ihrer Fabrikate hergestellt, die unzweifelhaft den weltbekannten Ruf dieser Firma in glänzender Weise erhöhen wird. Wir hatten Gelegenheit, die Ausstellungsstücke zu besichtigen und konstatieren gern, dass die altbewährten Vorzüge des Brennabor-Fabrikates bei den auszustellenden Rädern, Mehrsitzern, Transporträdern, Rädern mit Anhängewagen etc. in grösster Vollendung zum Ausdruck gelangte und sich mit höchstem Chic und vornehmer Eleganz verbinden. Mit Entzücken weilt das Auge des Beschauers auf jedem Stücke der Kollektion, die insbesondere dem Sportfreunde einen wahrhaften Genuss bietet. Die Kollektion bietet ein volles Bild der jetzigen Höhe der Fahrradtechnik, und wir sind sicher, dass diese Ausstellung der deutschen Industrie, hier speziell dem märkischen Gewerbe fleiss zu neuen Ehren verhelfen wird.

Radfahrende Schutzleute sind die neueste Erscheinung im Strassenbilde Leipzigs.

Die konstituierende Versammlung des Norddeutschen Fahrradhändler-Verbandes fand am Sonntag, den 8. April, in Neumünster statt.

Der Bundestag und Bundesrennen des Schweizerischen Velozipeden-Bundes finden dieses Jahr in Basel Sonnabend, den 5. und Sonntag, den 6. Mai statt.

Fritz Böhme, Kunstmeisterfahrer,

bietet bei Saalfesten mit seiner Partnerin

„Frieda“

5—6 Pracht-Nummern pro Abend, fährt bei Corso das höchste Rad der Welt.

St.-Adr. Dresden 3.



Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen
Schärpen,
Banner-
Schleifen.

Fahnenstickerei
von
Rich. Mühlmann, Plauen i. V.
Wirkliche Handstickerei
echt unter Garantie! echt!

Fahnen-Nägel,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen,
Brustabzeichen,
gestickt,
Flaggen
in Wolle u. Baumw.

„PRESTO“-Räder

solide, zuverlässige Bauart,
spielend leichter Lauf,
elegante Ausstattung,
tadellose Emaillierung und
Vernickelung.

Presto-Fahrradwerke
Günther & Co.
Commandit-Gesellschaft
Chemnitz i. S.

Erfolge in Saison 1899:

283 erste, 113 zweite, 76 dritte Preise, 9 Meisterschaften.

Kein Radfahrer ohne Zucker!

Zucker schafft Muskelkraft.
Zucker erhält die Muskelkraft.
Zucker bekämpft das Durstgefühl.
Zucker verscheucht jede Müdigkeit.

SOLID, LEICHT, ELEGANT

SIND DIE

**SALZER-
FAHRRÄDER**
DER

FAHRRADWERKE SALZER & CO.
G.M.B.H.
CHEMNITZ i. SACHSEN.

Nach Orten, wo wir nicht vertreten sind, liefern wir auf direkte Anfragen durch den Generalvertreter des betreffenden Bezirks.

HERMANN TIMMLER.

Abtheilung I.
Tuch-Versand direkt an
Vereine u. Private à Meter von
Mk. 3.— an.
Unübertroffene Auswahl!
Freiwill. Anerkennungsschreiben.
Muster fr. gegen fr.!

Abtheilung II.
Atelier neuester Herrenmoden.
Gala- und Touren-Anzüge
in allen Preislagen.
Bedienung streng reell!
Garantie für vorzügl. Sitz!

Vereine

Abtheilung III.
Sport-Artikel
Radfahrer-Pelerinen m. Kapuze,
aus imprägn. echten la. Kamelhaar-Loden.
Farben: Mode, braun, mittelgrau und
dunkelgrau.

erhalten bei
größeren ge-
schlossenen
Aufträgen
Vorzugs-
Preise.

| | | |
|--|--|---|
| Größe 1, M. 12.50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm. | Größe 2, M. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm. | Größe 3, M. 11.60 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85, 80 cm. |
|--|--|---|

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel
Gamaschen in grösster Auswahl und allen Preislagen.
Auswahlsendungen bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme.

Zwickau i. S. 16.

Radfahrer,

hoher, leichter, anständiger Nebenverdienst durch einfache Empfehlung grossartiger Neuheiten. Anfragen an Patentverwertungsgesellschaft Wolfstein.



Motordreiräder

sowie Automobilen-Wagen für sportliche und gewerbliche Zwecke.
Alle Arten Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik,
Dresden-Löbtau.

247]

Tandem

104-Uebersetzung,

wenig gefahren, billig zu verkaufen.
Näheres durch

M. Kehl,
Greiz i. V., Marienbad.

Möller & Wilms

Leipzig, Salzgässchen 3.

Fahrradzubehör en gros.

Spezialität: alle Rohteile,

Glocken, Laternen, Ketten usw.

Union- früher Pfeil-Fahrrad-Werke Bock & Comp., Cölln-Meissen

hochleistungsfähig

empfehlen ihre neuesten Unionräder und Rahmen
(Modell 1899) in vorzüglichster Konstruktion und Aus-
führung unter weitestgehendster Garantie.

Thüringer Fahnen-Fabrik Coburg

Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.

Radfahrer-Banner u. -Standarten.

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel.
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.



Clubabzeichen

emalliert in bester Ausführung.

Otto Riedel, Zwickau i. S.

Vorstandsabz. - Ehrenpreise -
Cravattennadeln - Fahnen Nagel u. Schilder.



Bundes-Nadel
N. emalliert u. verg.
p. Stck. 70 Pfg.

Clubabzeichen, Orden, Ehrenzeichen,

Medaillen, Schlipsnadeln, Festzelchen etc.
Liefert in nur bester Ausführung billigst

Brehmer's Gravir- u. Prägeanstalt, Mark-
neukirchen.

Achtung! Meine Emalliezeichen sind keine Gusswaren, sondern
in scharfer, massiver Prägung ausgeführt.

Muster franco geg. franco., Preisliste gratis.



Pneumatic
Harburg-Wien